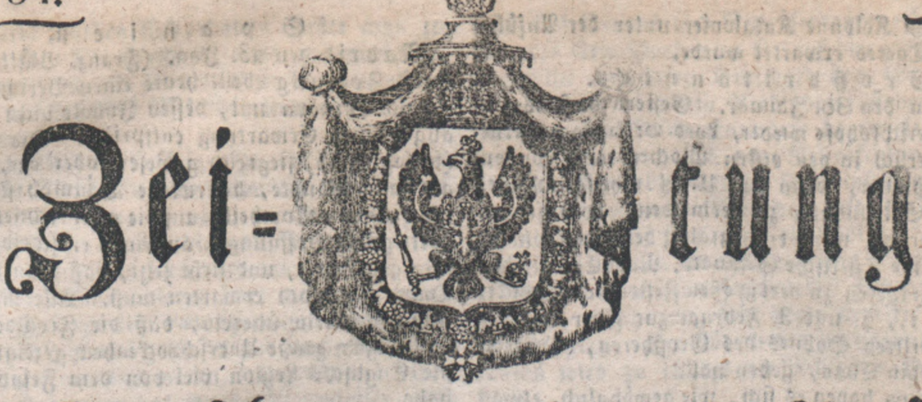
№ 34. 1836.



Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 10. Februar.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 30. Januar. Im Laufe des vorigen Jahres hat zu Odessa doch noch eine ziemlich bedeutende Ausfuhr an Getreide stattgefunden. Die Ausfuhr des Weizens fand meistentheils statt nach der Türkei, Griechenland, dem Adriatischen Meere, Livorno, Genua und, in geringerer Quantität, nach Marseille; im ersten Halbjahre 125,608 Tschetwert und im zweiten 252,492 Tschetwert, im Ganzen also 378,100 Tschetwert, für die Summe von 6,673,091 Rubel. — Roggen wurde fast durchgängig in das Adriatische Meer und Gerste nach der Türkei ausgeführt. Diese beiden Getreide-Arten nebst 7464 Tschetwert Weizenmehl geben zusammen 29,946 Tschetwert, an Werth 392,995 Rubel.

Königreich Polen.

Warschau den 1. Februar. Die heutigen Zeitungen enthalten noch eine weitere Anzeige von Güter-Schenkungen im Königreich Polen, womit Se. Majestät verschiedene ausgezeichnete Militairs, Militair- und Civil-Beamte beliehen haben; es sind deren außer den bereits gemeldeten noch neun, sämtlich zu 5000 Gulden jährlicher Revenüen, und zwar 1) an den Oberst Rubiez, 2) an den Oberst Burmann; 3) an den Oberst Czapliz, 4) an den Oberst Sachnowski, 5) an den Oberst Froloff, 6) an den Gendarmerie-Oberst Wlossoff, 7) an den Staats-Rath Janowitsch, 8) an den Kollegialrath Brujewitsch, 9) an den Flügel-Adjutanten vom Wolhynischen Leibgarde-Regiment, Capitain Gogel.

Frankreich.

Paris den 31. Januar. Die legitimistischen Blätter geben heute ein Schreiben des Grafen von Peyronnet, datirt aus Ham vom 29. Januar, worin derselbe anzeigt, daß an diesem Tage drei Aerzte dort erschienen wären, daß er sie aber nicht habe empfangen wollen, da er sie nicht gerufen, und da er überhaupt von Niemandem weder Beistand, noch eine Gunst, noch Gerechtigkeit verlange.

Man schreibt aus Bayonne unterm 26.: „Cordova hat sich wieder in Vittoria eingeschlossen, das er nicht verläßt; und der General Eguia hält mit seiner Division die ganze Linie von Salvatierra bis Villareal-de-Alava besetzt. Die Karlistische Junta von Katalonien wird noch immer in dem Fort von Virgen del Hort blokirt, an welchem bisher alle Bemühungen Mina's gescheitert sind. Die Karlisten ihrerseits halten dagegen die Stadt Lerida ziemlich eng eingeschlossen."

Die Gazette de France enthält Folgendes: „Die Navarresische Expedition ist nach Katalonien aufgebrochen; sie ist 6000 Mann stark, und an ihrer Spitze steht der Graf von Vilemur, ehemaliger Gouverneur von Barcelona, der bei den Katalonischen Royalisten noch in gutem Andenken steht; unter ihm kommandirt der General Guergué, und außer diesem befinden sich noch 150 ausgezeichnete Offiziere bei diesem Corps. Der Graf von Vilemur hatte es sich von Don Carlos als eine Gunst erbeten, dieses Unternehmen zu leiten. Der General Marotto, der Anfangs hierzu bestimmt war, hat nunmehr einen anderen Auftrag erhalten. Der Tag, an welchem die Division aufgebrochen ist, läßt sich nicht genau angeben, indem sowohl bei den Vorbereitungen, als bei der Ausführung das größte Geheimniß beobachtet worden ist; man glaubt indessen, daß sie am 24. in Tremp eingerückt sei, wo sie von

einer starken Kolonne Katalonier unter der Anführung von Torres erwartet wurde.

Großbritannien.

London den 30. Januar. Gestern hieß es im Kanzlei-Gerichtshofe wieder, Lord Brougham werde doch schwerlich in den ersten Wochen nach London kommen können, denn sein Uebel erheische Ruhe, um eine Entzündung zu vermeiden, doch sei es nicht gefährlich, wenn er sorgfältig behandelt würde.

Der hiesige Türkische Gesandte, Nuri Efendi, hat Einladungskarten zu drei großen Festen ausgeschickt, die er am 1., 2. und 3. Februar zur Feier der Geburt des dritten Sohnes des Großherrn, Prinzen Nisam Eddin Chan, geben will.

Die Times haben es sich, wie gewöhnlich, etwas kosten lassen, die in Liverpool und Birmingham von O'Connell gehaltenen Reden aufs Schnellste zu erhalten, und murren nun darüber, daß der Agitator dort nichts als zum zehnten Mal aufgewärmten Kohl aufgetischt habe. Der Globe aber bemerkt, Herr O'Connell wisse sich sehr gut seiner Gesellschaft anzubequemen, und es sei ein beträchtlicher Abstand zwischen dem Ton, in welchem er zu seinen Landsleuten spreche, und den ausgearbeiteteren und deklamatorischeren Vorträgen, die er in England halte.

Die Times beginnen auch heute wieder, wie sie es schon seit langer Zeit fast täglich thun, ihr Blatt mit einem gegen O'Connell gerichteten Artikel, in welchem sie ihn „Se. Allerbettelhafteste Majestät Daniel König der Bettler" nennt, und worin sie Korrespondenzen aus Liverpool mittheilen, um zu zeigen, mit welchem Abscheu ihm dort von Seiten der besseren Volksklassen begegnet worden sei.

Um den Polnischen Flüchtlingen in England zu zeigen, wie wenig sie selbst von Whig-Ministern für ihre Sache zu erwarten hätten, theilt der Sun ein Schreiben mit, welches Graf Grey im Jahr 1814 an Kosciuszko gerichtet, und worin derselbe unter Anderem sagt: „Wenn ich während der letzten Parlaments-Debatten mich nicht so lange bei diesem Gegenstande (der Polnischen Sache) aufhielt, als ich es gern gemocht hätte, so rührte dies von der Ueberzeugung her, daß ich doch auf die Politik des Ministeriums in keiner Weise einwirken könnte, und aus der Furcht, die dem Schicksal eines Volkes, dessen Sache mir so theuer ist, drohende Gefahren vielleicht noch zu vergrößern, ohne daß mir unter den jetzigen Umständen eine Hoffnung bliebe, ihm zu dienen." Hiernach, meint der Sun, möchte es geschienen haben, als würde der Graf Grey sich für die Polen interessiren, sobald er nur hinreichenden Einfluß bekäme, um sich zu Gunsten derselben zu verwenden, aber als nach sechzehn Jahren die Tories gestürzt worden, und die Whigs, mit Lord Grey an der Spitze, ans Ruder gekommen wären, habe er eben so wenig etwas für diese Sache gethan, als damals.

Spanien.

Madrid den 23. Jan. (Franz. Blätter.) Die Hof-Zeitung theilt heute einen Bericht des Generals Cordova mit, dessen Inhalt nicht ganz der allgemeinen Erwartung entspricht. Die Armee ist (so sagt man) siegreich gewesen, aber der, lebhafter als man glaubte, bestrittene Triumph sichert uns nicht alle die Vortheile, auf die man rechnete. Man hatte große Hoffnungen auf einen entscheidenden Erfolg gegründet, und sieht jetzt, daß man wichtigere Dinge erst noch erwarten muß. Alle Nachrichten stimmen darin überein, daß die Fremden-Legion von Algier große Unerschrockenheit gezeigt und daß die Englische Legion viel von dem Feinde gelitten habe.

Man wundert sich hier, daß der General Mina, statt die wahren Anstifter und Theilnehmer der blutigen Auftritte in Barcelona zu bestrafen, die Ruhe dadurch zu sichern glaubt, daß er einige Karlisten und Exaltirte, an deren Spitze Avarineta und Gironella stehen, ohne richterliches Verfahren verbannt. In Bezug auf die geheimen Gesellschaften, welche so viel zu den letzten Unruhen beigetragen haben, ist noch nichts geschehen, und doch sind sie gerade der Sitz des Uebels, und man sollte ihnen daher größere Aufmerksamkeit widmen.

Die Allgemeine Zeitung meldet von der Italiänischen Gränze: „Die in Genua eingegangenen Nachrichten aus Barcelona enthalten über die dort vorgefallenen blutigen Auftritte schauderhafte Details. Die Ruhe war scheinbar in der Stadt wieder hergestellt, und Mina schickte sich an, seinem alten Hang zu Exekutionen freien Lauf zu geben. Er möchte jedoch auf seiner Hut seyn, indem, wie es scheint, die Exaltados auf ihn gerechnet haben, und in dieser Voraussetzung den Constitutionsstein aufstellen ließen. Ueberhaupt hat Mina seit seinem letzten Feldzug in Navarra bei allen Parteien an Ansehen verloren, und das Einhalten der richtigen Mitte, zu der er sich jetzt zu neigen scheint, möchte ihm schwer gelingen. Mina, der After-Lafayette Spaniens, hat schon in der ersten Periode der Spanischen Revolution den größten Theil seiner Popularität eingebüßt; er wird im zweiten Akt den Ueberrest schwerlich retten. Hier wie in Barcelona ist man voll Mißmuth über das Betragen der Englischen Station vor jener Stadt, da sie dann erst einschritt, als das Aergste der Verbrechen schon begangen, und Hunderte wehrloser Menschen das Opfer der Volkswuth geworden waren. Man kann sich dies nicht erklären, und fühlt sich gegenüber den nachträglichen philantropischen Bemühungen des Englischen Kommandanten, um den Behörden Christinens Unterstützung zu verleihen, zu wenig Dank verpflichtet. Ob, wie einige Blätter versicherten, der Sardinische und der Russische Konsul während der Schreckenstage zu Barcelona zu gefänglicher

Haft gebracht worden sind, davon wußte man zu Genua nichts. Die Sache ist nicht wahrscheinlich. Wäre es der Fall, so könnte dieser Umstand dazu beitragen, die Lage des Madrider Kabinets noch zu verschlimmern."

Barcelona den 22. Jan. In der Gegend von Tomaris in Ober-Aragonien hat ein bedeutendes Gefecht stattgefunden, in welchem, der hiesigen Zeitung zufolge, die Christinos gesiegt haben sollen. Diese Blätter melden auch von einem Siege, den der Oberst Villapadierna über die von Cabrero befehligten Insurgenten davongetragen hätte, und wobei 10 der Letzteren getödtet und mehrere gefangen genommen worden wären. Der General-Capitain von Aragonien hat Saragossa verlassen, um sich an die Spitze von 3000 Mann Infanterie und 400 Mann Kavallerie zu stellen, die in Ober-Aragonien versammelt sind und der Karlistischen Kolonne, die unter dem Grafen von Villemur aus Navarra in Catalonien einzudringen beabsichtigt, den Weg versperren sollen.

Türkei.

Der Korrespondent der Times meldet aus Konstantinopel vom 29. Decbr., daß aus dem Türkischen Hauptquartier zu Harpuht in Kleinasien die Nachricht eingetroffen sey, Reschid Mehmed Pascha sey an der Spitze seiner irregulairen Kavallerie nach Mussuhl aufgebrochen, und die regulairen Truppen sollten in zwei Kolonnen nach Malattia abgehen. Es hieß, daß diese Bewegungen durch einen neuen Aufstand der Kurden hervorgerufen worden seyen, doch wollten gut unterrichtete Personen wissen, daß derselbe, wenn er auch stattgefunden haben sollte, nicht von so großer Bedeutung seyn könne, um die Entwickelung der ganzen Streitmacht des Türkischen Befehlshabers zu veranlassen, und man glaubte daher, daß dieselbe durch unmittelbare Befehle von Konstantinopel aus hervorgerufen sey, zumal da unmittelbar vor dem Aufbruche der Truppen ein Adjutant des Sultans im Lager eingetroffen war. — Derselbe Korrespondent behauptet, daß der mehrerwähnte Ferman gegen die Aegyptischen Monopole dem Lord Ponsonby am 27. Decbr. zugestellt worden sey; indeß soll Mehmed Ali schon vorher, als er von den in Konstantinopel geführten Unterhandlungen hörte, dem Britischen Residenten in Alexandrien, Obersten Campbell, erklärt haben, daß er geneigt sey, allen Beschwerden der Engländer in Betreff ihres Handels mit Aegypten und Syrien abzuhelfen; eine Bereitwilligkeit, welche jener Korrespondent sehr in Zweifel ziehen zu müssen glaubt, da noch im vorigen Frühjahre Mehmed Ali nur durch ernste Drohungen dazu bewogen werden konnte, der Euphrat-Expedition unter Oberst Chesney freien Durchzug durch Syrien zu verstatten.

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.

New-York den 12. Jan. Das vereinigte Comité des Senats und Repräsentanten-Hauses des Staates New-York, dem die auf den großen Brand bezügliche besondere Botschaft des Gouverneurs und mehrere damit in Verbindung stehende Denkschriften und Gesetz-Entwürfe überwiesen worden sind, hat am 6. d. M. dem Repräsentanten-Hause seinen Bericht abgestattet. In demselben wird die Zahl der zerstörten Gebäude, mit Einschluß der öffentlichen, auf 674, und die Zahl der durch den Brand aus ihren Comptoiren und Lagern vertriebenen kaufmännischen Firmen auf fast tausend angegeben, welche ungefähr 4000 Arbeiter jeder Art beschäftigten. Der Werth des verbrannten Eigenthums wird zu 18 bis 20 Millionen Dollars geschätzt.

Vermischte Nachrichten.

Der Französische Plan, den Rhein mit der Donau durch einen Kanal von Kehl nach Ulm zu verbinden, welcher durch die Juli-Revolution unterbrochen worden, wurde neuerdings wieder aufgenommen, zu welchem Zweck sich vor wenigen Tagen außer den Unternehmern mehrere Ingenieure, Französische, Englische, in Straßburg vereinigten, denen auch der Badensche Geometer Karl Lorenz in Lahr, welcher früher zwei Jahre lang in dieser Sache arbeitete, die Vermessungen vornahm und die Pläne fertigte, beigezogen wurde. Statt La Fleche, der inzwischen gestorben, steht nun ein Amsterdamer Bankierhaus an der Spitze dieses riesenhaften Unternehmens, das schon in 6 Wochen begonnen werden soll, und zu welchem bereits 10 Millionen Gulden fundirt seyn sollen, von welchen die meisten in den Händen fleißiger Badischer Bürger bleiben werden.

Außer der (projectirten) Eisenbahn zwischen Mainz und Frankfurt ist jetzt noch ein anderes Unternehmen von Wichtigkeit in Mainz im Werke, nämlich die Errichtung einer Dampfmühle, die weit mehr Mehl liefern soll, als gegenwärtig alle dort vorhandenen Mühlen. Eine Handels-Gesellschaft aus Frankfurt, sagt man, beabsichtige diese Unternehmung, zu der bereits ein Gebäude von großem Raum in Aussicht genommen ist. Nicht minder spricht man von der Errichtung einer großartigen Brauerei, nach Art der Londoner; es seien auch Englische Spekulanten, von denen das Letztere ausgehen soll.

Es hat sich eine Gesellschaft zur Anlegung einer 250 Stunden langen Eisenbahn zwischen New-Orleans und Nashville, Hauptstadt des Staats Tenessee, gebildet. Eben so wird eine von Newyork nach dem Erie-See angelegt. Gleichermaßen soll der Ohio mit dem Meere in Verbindung gesetzt werden durch eine 270 Stunden lange Eisenbahn, welche durch die Stadt Paris, Hauptstadt der Graf-

schaft Bourbon, im Staate Kentucki geben soll. Merkwürdig wäre es — sagt das Journal de Paris — wenn Paris in Kentucky eher eine große Eisenbahn hätte als Paris, die Hauptstadt Frankreichs.

In der Harmonie in Würzburg war großer Streit, ob ein Israelite, der geachtete Hr. v. H., in die Gesellschaft aufgenommen werden könnte. Selbst die öffentlichen Blätter stritten darüber. Endlich entschied die Gesellschaft durch eine Stimmenmehrheit von 11, daß der Israelite nicht aufzunehmen sey. Die Dorfzeitung fragt nun in einem sehr ernsten Tone: „Ist denn die Würzburger Harmonie eine christliche Kirche, daß sie erst den Juden taufen will, ehe sie ihn aufnimmt?"

London. Eine neue Erfindung setzt hier alle Barbiere in Schrecken und Verzweiflung; es ist ein Instrument, genannt Xyrite, womit man sich ohne Rasirmesser, Seife oder Wasser selbst barbieren kann.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 11. Februar: Des Adlers Horst; große romantisch-komische Oper in 3 Akten von Carl v. Holtei, Musik von F. Gläser.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Bromberg.

Das Rittergut Mruczyn, im Kreise Bromberg, landschaftlich abgeschätzt auf 24,127 Rthlr. 1 sgr. 9⅔ pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 4ten Juni 1836 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Annonce.

Die Königliche Real-Schule in Meseritz, zu einer Ausdehnung von 6 Klassen bestimmt, und von Ostern dieses Jahres ab bereits 5 Klassen zählend, wird zahlreich von auswärtigen Zöglingen besucht, die sich dem Militair-Stande, der Landwirthschaft, dem Post-, Bau- oder sonst einem Fache widmen wollen, wozu sie einer akademischen Bildung nicht bedürfen.

Ein verheiratheter Lehrer dieser Schule erbietet sich, unter annehmbaren Bedingungen, einige gutgeartete Knaben als Pensionaire in seine Familie aufzunehmen, ihre Erziehung zu leiten und ihnen den nöthigen häuslichen Nachhülfunterricht zu ertheilen.

Briefe an ihn unter der Adresse L. M. befördert die Zeitungsexpedition von W. Decker & Comp. in Posen.

Da ich mein Wein- und Waaren-Geschäft medio März c. auflöse, so offerire ich meinen Bestand von Bouteillen-Weinen zu sehr billigen Preisen. Besonders zeichnen sich Ungar-Weine 1830er, Rüdesheimer, Markebronner, Geisenheimer und Madeira durch ihre besondere Güte aus; eben so empfehle ich gute alte Rums von 8 bis 22 Sgr. pro Quart.

C. Senftleben,
Markt No. 93.

Die hier alten Markt No. 93. belegene Wohnung der belle Etage, bestehend aus 8 Stuben, Küchen, Keller u. s. w., sowohl zum Theil, als auch im Ganzen, ebenso der daselbst belegene große Weinkeller, ist von Ostern ab zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen bei Gebrüder Wolf, Markt No 70., wo ebenfalls eine Wohnung bis Michaelis d. J. von Ostern ab zu bekommen ist.

Getreide-Marktpreise von Berlin, 4. Februar 1836.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis			auch		
	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.
Zu Lande:						
Weizen	1	22	6	1	10	—
Roggen	1	5	8	1	4	—
große Gerste	—	28	9	—	25	—
kleine	1	1	3	—	25	—
Hafer	—	25	—	—	21	3
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer	—	—	—	—	—	—
Roggen	1	10	—	—	—	—
große Gerste	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	23	9	—	22	6
Das Schock Stroh	7	7	6	5	—	—
Heu, der Centner	1	10	—	—	20	—

Branntwein-Preise in Berlin, vom 29. Januar bis 4. Februar 1836.

Das Faß von 200 Quart nach Tralles 54 pCt. oder 40 pCt. Richter gegen baare Zahlung und sofortige Ablieferung: Korn-Branntwein 16 Rthlr. auch 16 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf.; Kartoffel-Branntwein 14 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf., auch 15 Rthlr. 15 Sgr.

Kartoffel-Preise vom 28. Jan. bis 3. Februar 1836.

Der Scheffel 17 Sgr. 6 Pf., auch 12 Sgr.

Hierzu eine literarische Beilage der J. J. Kühnschen Buchhandlung in Posen.